

SIEMENS**Arbeitsmarktdatenbank AM-DB****Phase: Fachkonzept****Dokument: Pflichtenheft**

Verteiler (alphabetisch):

Fr. Beidl	AMS BGS	Wien, Treustr. 35-43
Hr. Buzek	BMWa Sektion II	Wien, Stubenring 1
Hr. Edlinger	BMWa Sektion II	Wien, Stubenring 1
Hr. Freimuth	amsbg	Wien, Hofmühlg. 3-5
Hr. Heidinger	amsbg	Wien, Hofmühlg. 3-5
Hr. Lorenz	SBS EBS	Wien, Dietrichg. 27-29
Hr. Madern	Siemens PSE	Wien, Gudrunstr. 11
Hr. Michlik	AMS BGS	Wien, Treustr. 35-43
Hr. Oberklammer	AMS BGS	Wien, Treustr. 35-43
Hr. Papp	Siemens PSE	Wien, Gudrunstr. 11
Hr. Proyer	amsbg	Wien, Hofmühlg. 3-5
Fr. Rüder	amsbg	Wien, Hofmühlg. 3-5
Hr. Scheer	Siemens PSE	Wien, Gudrunstr. 11
Hr. Stalov	Siemens PSE	Wien, Gudrunstr. 11
Fr. Zajic	AMS BGS	Wien, Treustr. 35-43
Hr. Zauner	BMWa Sektion II	Wien, Stubenring 1

Ablage (CM):

Ort / Raum	Datenträger	Verzeichnis
Datei GUD / RD	CM VOB-Server dwhams	dwhams\doc\10pflifht

Änderungsberechtigt:

Abteilung	Name	Telefon
PS BS BAV	W. Madern	051707/45383
PSE KB B2	M. Papp	051707/46783
PSE KB B2	H. Scheer	051707/46805
PSE BS BAV	D. Statelov	051707/46793

Dokument-Historie:

Version	Ausgabedatum	Änderungsgrund
V0.01	25.3.2005	Erstanlage
V0.02	21.4.2005	Bereit zum Review
V0.03	2.5.2005	Überarbeitung nach Durchsprache am 27.4.2005
V0.04	17.5.2005	Überarbeitung nach Review
V1.00	10.6.2005	Freigabe

Projekt-intern			
Ersteller:		Prüfer:	
Abt.: PSE BS KB B2	Unterschrift:	Abt.: PSE BS BAV	Unterschrift:
Name: H. Scheer		Name: W. Madern	
Tel.: 051707/46805		Tel.: 051707/45383	
File: ph_AM-DB.doc		Status: Freigegeben	

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZIELE DES PROJEKTES AM-DB	4
1.1	Projekthintergrund	4
1.2	Ziele und Projektinhalte	4
1.3	Aufgabenstellung	5
1.4	AnwenderInnen.....	5
1.5	Systemeinbettung	6
1.6	Architektur.....	6
1.7	Abgrenzung	6
1.8	Internet Domain	6
2	FUNKTIONEN.....	7
2.1	Bereitstellung und Wartung eines Datenbankservers und Webservers	7
2.2	Programmierung und Betrieb der Datenbank	7
2.3	Programmierung und Betrieb eines Internet-Portals für die NutzerInnen der Datenbank	8
2.4	Zur Verfügungstellung einer geeigneten Datenauswertungs-Software auf dem Datenbankserver	9
2.5	Bereitstellung eines Infoservice	9
3	EXTERNE SCHNITTSTELLEN.....	10
3.1	Datenschnittstelle	10
3.1.1	Schnittstelle zu AMS-DWH	10
3.1.2	Datenschnittstelle für externe Anwender	10
3.2	BenutzerInnenschnittstelle.....	10
3.2.1	Vorschlag Begrüßungsseite.....	11
3.2.2	Vorschlag Hauptseite.....	12
3.2.3	Vorschlag Formblatt zur Registrierung	13
3.2.4	Einstiegseite Berichte	14
3.2.5	Einstiegseite Query Studio	15
3.2.6	Einstiegseite Report Studio	16
3.2.7	Einstiegseite Download	17
4	TECHNISCHE ANFORDERUNGEN.....	18
4.1.1	Mindestanforderungen für die HW	18
4.1.2	Performance- Anforderungen	18
5	TECHNISCHE REALISIERUNGSBEDINGUNGEN	19
5.1	Server Hard- und Software	19
5.2	Client Hard- und Software	20
6	DOKUMENTATIONSANFORDERUNGEN	21
6.1	Anwenderdokumentation	21
6.2	Technische Dokumentation	21
6.3	Projektdokumentation	21
6.4	Schulung der AnwenderInnen	21
7	VORAUSSETZUNGEN	22
8	ABNAHMEBEDINGUNGEN.....	23

1 ZIELE DES PROJEKTES AM-DB

Dieses Dokument beschreibt die Anforderungen an die Arbeitsmarktdatenbank in der Folge kurz AM-DB genannt.

1.1 Projekthintergrund

Das BMWA und das AMS realisieren in Kooperation den Aufbau einer Arbeitsmarktdatenbank für Analyse- und Forschungszwecke. Neben der Nutzung für die internen Analysearbeiten sollen die Datenbanktabellen auch Forschungseinrichtungen zum Zwecke der Arbeitsmarktforschung zur Verfügung gestellt werden. Zielsetzung ist die Schaffung einer einheitlichen Arbeitsmarkt-Datenplattform, die es registrierten Nutzern von öffentlichen Stellen sowie Forschungseinrichtungen ermöglicht, anonymisierte personenbezogene Auswertungen zum österreichischen Erwerbssystem vorzunehmen. Die Arbeitsmarktdatenbank soll im Wesentlichen eine Teilmenge der monatlich aktualisierten Daten aus dem bestehenden Monitoringmodul des Data Warehouse des Arbeitsmarktservice Österreich enthalten. Ursprüngliche Datenquellen sind die Versicherungsdateien des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger und die Personenstammdaten des Arbeitsmarktservice.

In der *ersten Ausbaustufe* werden elf aufbereitete Datenbanktabellen in der Arbeitsmarktdatenbank zur Verfügung gestellt (Liste der Datenbanktabellen, siehe Punkt 2.) wobei die umfangreichste Datenbanktabelle rund 3 GB umfasst und insgesamt ein Speichervolumen von knapp 30 GB belegt wird. Diese Datenbanktabellen sind weitgehend unverändert in die Datenbank einzulagern. Schon für den Testbetrieb der Datenbank ist ein Speichervolumen von 70 GB sicherzustellen.

Hinzu kommen noch mehrere Definitionstabellen (von sehr geringer Datenmenge), in welchen Abkürzungen und Datenhierarchien definiert und dokumentiert werden.

Noch im Laufe des Projektzeitraums ist von einem Ausbau der Datenbank auf rund 100 GB Speichervolumen auszugehen (Folge-Ausbaustufen; Einlagerung weiterer Datenbanktabellen). Die Datenbanktabellen sind vom Auftragnehmer grundsätzlich monatlich neu in die Datenbank einzulagern. Der Download von Datenbanktabellen seitens der Nutzer erfolgt entweder über das Internet (bei Tabellen kleinerer oder mittlerer Größe) oder die Tabellen werden nach Anforderung vom Datenbankserver auf einen gesonderten Datenträger kopiert.

Zusätzlich zur Möglichkeit des Downloads von Tabellen soll ferner testweise eine Datenauswertungs-Software mit on-line Abfragemöglichkeit auf dem Datenbankserver installiert werden.

Das Herunterladen von Datenbanktabellen sowie die Nutzung der Auswertungs-Software soll (nach einer noch kostenlosen Einführungsphase) gegen Kostenersatz erfolgen (Public-Private-Partnership).

1.2 Ziele und Projektinhalte

Ziel des Projektes ist die möglichst einfache Bereitstellung von Arbeitsmarktdaten zur Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in Österreich via Internet (bzw. für größere Datenmengen auch auf Datenträger) für registrierte Nutzer gegen Kostenersatz. Neben der rascheren Verfügbarkeit für eigene Auswertungsroutinen des AMS und des BMWA ergibt sich der potentielle Nutzerkreis aus den Auftragnehmern für (Grundlagen-)Forschung zum

Arbeitsmarkt. Durch die Realisierung der Arbeitsmarktdatenbank soll unter anderem auch die bereits bisher erfolgte Datenbereitstellung für Forschungszwecke durch das AMS bzw. BMWA vereinfacht und standardisiert werden.

1.3 Aufgabenstellung

Das Projekt umfasst:

1. Bereitstellung und Wartung eines Datenbankservers und Webservers für die Dauer von (zunächst) 3 Jahren
2. Programmierung und Betrieb der Datenbank
3. Programmierung und Betrieb eines Internet-Portals für die NutzerInnen der Datenbank
4. Zur Verfügungstellung einer geeigneten Datenauswertungs-Software auf dem Datenbankserver
5. Bereitstellung eines Infoservice für die Nutzer (z.B. EDV-technische Bereitstellung der Tabellenbeschreibung; mail-Postfach für Anfragen etc.)

1.4 AnwenderInnen

Rund 25 Benutzer (Datenbankabfragen und Tabellendownloads) aus ca. 15 Institutionen.

Die Anwender sollen folgende Rollen erhalten können:

- Reports:
Ausführen vordefinierter Standardberichte
- Download:
Download von Dateien (Tabelleninhalte)
- Query Studio:
Erstellen eigener Datenbankabfragen im Cognos ReportNet Query Studio
- Report Studio:
Erstellen eigener Reports (aufwändiges Layout) im Cognos ReportNet Report Studio

1.5 Systemeinbettung

Das System befindet sich im AMS- Intranet, sodass eine reibungslose Datenübernahme von Daten des DWH- Datenbankservers des AMS, der Zugriff für berechnigte Anwender aus dem AMS- Intranet (inkl. BMWA- Anwender), sowie ein einfache Administration aller Funktionen möglich ist. Der Zugriff aus dem Internet erfolgt über verschlüsselte (128 Bit) Verbindung eines Web-Server außerhalb einer der AMS- Firewall.

1.6 Architektur

Der Server wird sich hinter der Firewall befinden. Der Internetzugang könnte über den bestehenden dwhapp.ams.or.at erfolgen, wo bereits jetzt aus dem Internet auf Cognos Powerplay zugegriffen werden kann. Als Betriebssystem kann auf diesem Rechner weiterhin Windows laufen und ein IIS oder Apache oder kompatibles als Web-Server (128-Bit Verschlüsselung) vorhanden sein. Hier wäre nur zusätzlich ein ReportNet-Gateway zu installieren und 2 zusätzliche Ports zu öffnen. In Verbindung mit Authentifizierungszertifikaten sollte dass ein ausreichendes Maß an derzeit möglicher Sicherheit bieten.

Der DB-Server und der dwhapp.ams.or.at müssen mind. mit 100 MBit verbunden sein und die Anbindung an das Internet sollte mit 10 MBit (zumindest 2 MBit) erfolgen.

DB-Server und dwhdb.ams.or.at sollten mit 1 GBit verbunden sein (mind. 100MBit).

1.7 Abgrenzung

In diesem Projekt und auf dem Server der AM-DB findet keine besondere Datenaufbereitung oder Transformation statt. Diese wird vielmehr auf dem Datenbankserver des AMS-DWH durchgeführt

1.8 Internet Domain

Die Rechte für die zu verwendende Internet-Domain werden vom AMS gehalten und für das Projekt AM-DB bereitgestellt.

2 FUNKTIONEN

2.1 Bereitstellung und Wartung eines Datenbankservers und Webservers

Der Auftragnehmer ist Betreiber der Datenbank.

Bestandteile des Datenbankbetriebs sind entsprechende Export und Import-Schnittstellen für (neue) Datenbanktabellen, wobei gegebenenfalls auch zusätzliche Anonymisierungsverfahren entwickelt und angewendet werden müssen. Bestandteil des Datenbankbetriebs ist die Vorschaltung geeigneter Prüfroutinen (Verdoppelung oder Verstümmelung von Datensätzen etc.) vor Freischaltung der importierten oder generierten Datenbanktabellen.

2.2 Programmierung und Betrieb der Datenbank

In der ersten Ausbaustufe werden folgende Datenbanktabellen vom AMS zur Einlagerung bereitgestellt, wobei die vollständige Anonymisierung der personen- wie betriebsbezogenen Daten sichergestellt ist:

1. Tabelle hv_epi_stamm_bas
2. Tabelle hv_epi_roh
3. Tabelle hv_epi
4. Tabelle Hv_epi_em
5. Tabelle hv_pn
6. Tabelle hv_dg_konto (bearbeitet)
7. Tabelle hv_beitrg (ehemals hv_bmg)
8. Tabelle hv_epi_krz
9. Tabelle mon_vb_klist_bas (bearbeitet)
10. Tabelle vmz_v1_int
11. Tabelle vmz_v2_int

Alias-Tabellen sind für folgende Tabellen zu erstellen

12. Tabelle hv_epi_stamm_bas
13. Tabelle hv_epi_roh
14. Tabelle hv_epi
15. Tabelle hv_epi_em

Zusätzlich werden alle für die Tabellenauswertungen notwendigen relevanten Dimensionstabellen (Tabellen zur Erläuterung von Datenhierarchien sowie Abkürzungen und technischen Codes) vom AMS zur Verfügung gestellt und sind vom Auftragnehmer in die Datenbank einzulagern. Die Zurverfügungstellung der genannten Datenbanktabellen wurde vom Vorstand des AMS Österreich mit der EDV Kooperationsvereinbarung 2004 (GZ. 434.001/5010 - II/SL/2004) bereits zugesagt.

Dimensionstabellen

- hv_amp_dim (für die Entschlüsselung der verwendeten DWH MON Abkürzungen von zusammengefassten HV-Qualifikationen / Arbeitsmarktzuständen)
- hv_akgr_dim (für den akademischen Grad)
- hv_stmeart_dim (für die Sterbemeldung)
- hv_stsl_dim (für den Staatsbürgerschaftsschlüssel)
- hv_Wiklbs68_dim (für die Bezeichnung der Wirtschaftsklassen: 1 bis 4-Steller)
- nace_dim (für den NACE)
- hv_NUTS_dim (für die Bezeichnung der NUTS Einheiten: 1 bis 3-Steller)
- hv_vstr_dim (für die Versicherungsträger)
- gs_dim (Geschäftsstellenbezeichnung und Zuordnung)
- Stichtage_dim (AMS Statistikstichtage)
- amb_einstellgd_dim (für den Einstellgrund in vmz_v1/v2_int)

Noch zu erstellende Dimensionstabellen:

- hv_quali_dim (mit der Variablen Am (Arbeitsmarktposition) der Tabelle hv_epi_stamm_bas) Kurzbeschreibung der HV-Qualifikationen
- hv_ef_dim (für das Echt/Fingiert-Kennzeichen „Ef“ in den Tabellen hv_epi...)
- hv_wr_dim (für das Währungskennzeichen „Wr“ in der hv_bmg)
- status_dim (mit Langbezeichnungen der Status in den Tabellen vmz_v1/v2_int - nicht einmal im AMB gibt es eine Dim-Tabelle zum Status...; ev. Erweiterung der bestehenden Dim-Tabellen „Vmz_Gruppe_V1_Dim“ bzw. „Vmz_Gruppe_V2_Dim“ um die Langbezeichnung)
- hv_aufb_dim (mit Erklärung des Attributs „Aufb“ in der hv_dg_konto)

Hierarchietabellen

Noch zu erstellen:

Hierarchie hv_epi

Hierarchie hv_epi_em

Die Tabellen werden entsprechend der Anforderungen des Auftragnehmers verjoint.

In der im Rahmen der Projektlaufzeit bis 31.12.2006 durchzuführenden zweiten Ausbaustufe werden weitere, vom Inhalt her komplexere, Datenbanktabellen des AMS Data Warehouse in die AM-DB integriert.

2.3 Programmierung und Betrieb eines Internet-Portals für die NutzerInnen der Datenbank

Die zu programmierende Internet Schnittstelle hat folgende Funktionen zu erfüllen (sofern die Funktionen nicht über das Internet-Portal gesteuert werden, bitte alternative Realisierung angeben):

- Benutzerregistrierung und Login samt Formblatt für rechtliche Aspekte der Datennutzung und Verwendung und Kundenstatistik.
- Informationszone mit Downloadfunktion: Infopunkte, Datenbanktabellenbeschreibungen, Hilfsfunktionen
- Kommunikationszone mit Postingfunktion für Fragen, Anregungen und Beschwerden; Feed-back Fragebogen. Diese ergehen an den DB-Administrator (Auftragnehmer).

- Publikationsdokumentation für mittels der Arbeitsmarktdatenbank durchgeführte Forschungsarbeiten (mit Postingfunktion; Teil des Regelwerks)
- Downloadfunktion für Datenbanktabellen über das Internet und Anforderungstool für Kopieanforderung von Datenbanktabellen auf alternative Datenträger
- Zugang zur Datenauswertungs-Software

Die Bedienung soll mit Netscape und MS Internet Explorer funktionieren.

In Abstimmung mit dem Auftraggeber hat der Auftragnehmer allgemeine Geschäftsbedingungen für die Datennutzung samt Datenschutzbestimmungen und Haftungsfragen zu entwickeln.

Der Zugang soll als „Secure Server“- Zugang (https) mit 128- Bit Verschlüsselung und Authentifizierungszertifikaten gesichert sein.

Authentifizierungsprozedere:

Nicht registrierte Anwender müssen sich zuerst über das Formblatt der Einsteigseite registrieren. Nach Prüfung und Genehmigung der Daten durch den Administrator und das BMWA wird an den Anwender User und Passwort vergeben. Auf Anfrage hin auch ein Zertifikat (sofern er bei der Registrierung kein eigenes angeben konnte).

Erst mit User und Passwort kann der Zugriff auf die Hauptseite erfolgen. Ebenso wird der Zugang nur mit gültigem Authentifizierungszertifikat, was im Web-Browser des Anwenders eingetragen sein muss, gewährt.

2.4 Zur Verfügungstellung einer geeigneten Datenauswertungs-Software auf dem Datenbankserver

Als Auswertewerkzeug für Datenbankabfragen wird COGNOS ReportNet zum Einsatz kommen. Benutzerberechtigungen werden ebenfalls über Cognos ReportNet abgewickelt.

2.5 Bereitstellung eines Infoservice

In der Web-Oberfläche wird eine Posting-Funktionalität vorgesehen in der Anfragen an den Support, bzw. Anmerkungen, Kommentare und Dokumente hinterlegt werden können

3 EXTERNE SCHNITTSTELLEN

Die externe Schnittstelle des Systems unterteilt sich in

- Datenschnittstelle und
- Benutzerschnittstelle.

Unter **Datenschnittstelle** versteht man die Schnittstelle der AM-DB zu anderen Systemen, bzw. sonstigen „externen Datenquellen (z.B. Excel- CSV- Dateien).

Unter **Benutzerschnittstelle** ist die Gesamtheit der Schnittstellen zu verstehen, die dem menschlichen Benutzer gegenüber treten, z.B. Dialog, Listenausgaben, Anzeigen- und Bedienungselemente.

Die Benutzerschnittstelle der AM-DB wird detailliert im Dokument "Benutzerhandbuch AM-DB" beschrieben.

3.1 Datenschnittstelle

3.1.1 Schnittstelle zu AMS-DWH

Die Befüllung der AM-DB erfolgt zyklisch durch Bereitstellen der zu ladenden Tabellen in Form von Flat-Ascii- Dateien. Voraussetzung für die Befüllung ist die Verfügbarkeit der Quelldateien und ein definiertes Zeitfenster. Während des Befüllungsvorgangs ist kein Zugriff auf die AM-DB durch externe Anwender gestattet.

3.1.2 Datenschnittstelle für externe Anwender

Neben der Benutzerschnittstelle für externe Anwender ist für berechnete Anwender ein Dateidownload möglich. Dieser erfolgt einfach über die Bedienung mit dem Web-Browsers

3.2 BenutzerInnenschnittstelle

Die Bedienung erfolgt ausschließlich über Web-Browser der Typen MS Internet Explorer (Version ab 5.5) bzw. Netscape (ab Version 7.0)

Für Adhoc- Abfragen wird die Benutzerschnittstelle von Cognos Reportnet QueryStudio bzw. ReportStudio verwendet.

- **Vergebührungssystem**

Nach Ablauf der Pilotphase erfolgt die Nutzung der AM-DB durch externe NutzerInnen gegen einen differenzierten Kostenersatz. Das Vergebührungssystem wird vom Auftragnehmer in Abstimmung mit dem Auftraggeber entwickelt und bereitgestellt.

Einnahmen aus der Vergebührung werden der Auftragssumme bei der Endabrechnung des Projekts gegengerechnet.

3.2.1 Vorschlag Begrüßungsseite



3.2.2 Vorschlag Hauptseite



3.2.3 Vorschlag Formblatt zur Registrierung

Anmeldeantrag Zugang AM-Datenbank

AMS   BUNDESMINISTERIUM für WIRTSCHAFT und ARBEIT

Titel:

*Vorname:

*Nachname:

Firma/Institution:

*e-Mail:

*Telefon:

Adresse:

*PLZ: *Ort:

*Strasse:

*berechtigt für

Berichte

Download

Query Studio (Einfache Datenanalyse)

Report Studio (Aufwändige Berichterstellung)

Authentifizierungszertifikat anfordern oder eigenes Zertifikat angeben:

* Pflichtfelder

Fertig Local intranet

3.2.4 Einstiegseite Berichte

AMS0035 Query Studio

Cognos Connection [Startseite](#) [Einstellungen](#) [Anmelden](#) [Abmelden](#) [Info über](#) [Hilfe](#)

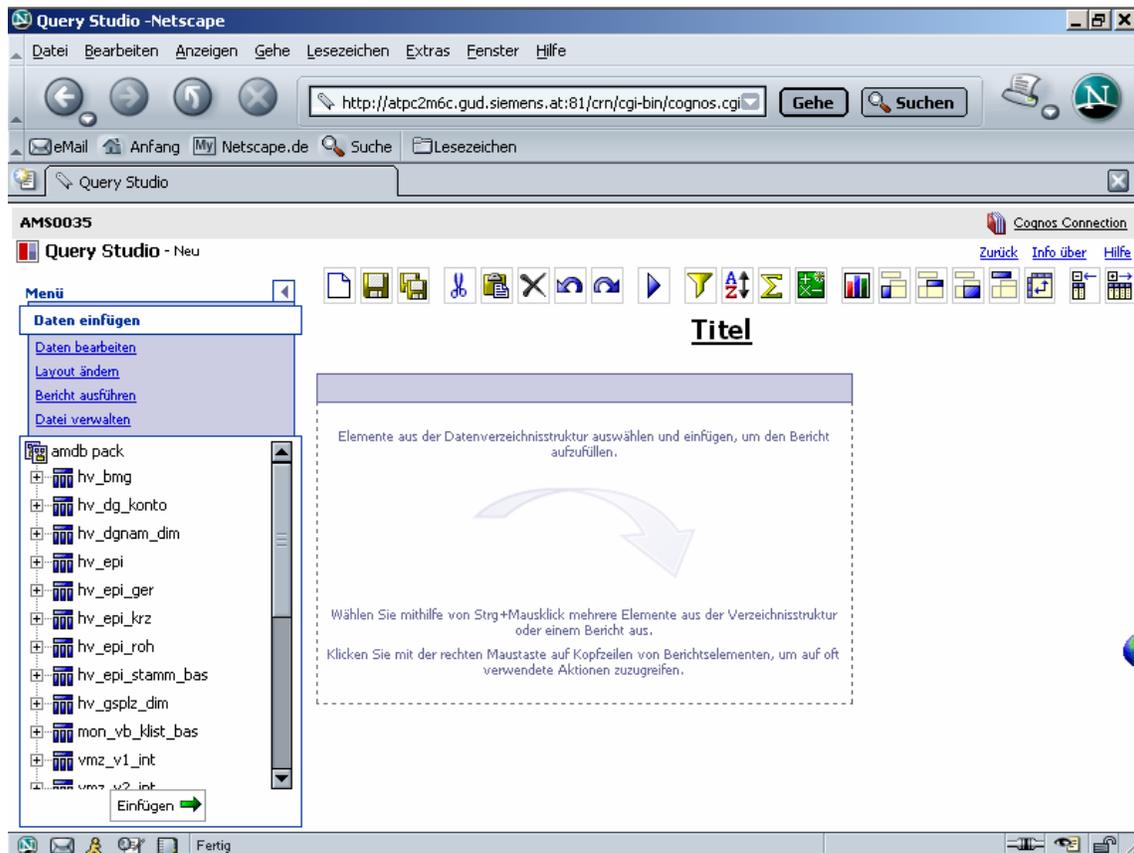
Willkommen **Öffentliche Ordner** Eigene Ordner Tools

Öffentliche Ordner > AM-Datenbank Berichte

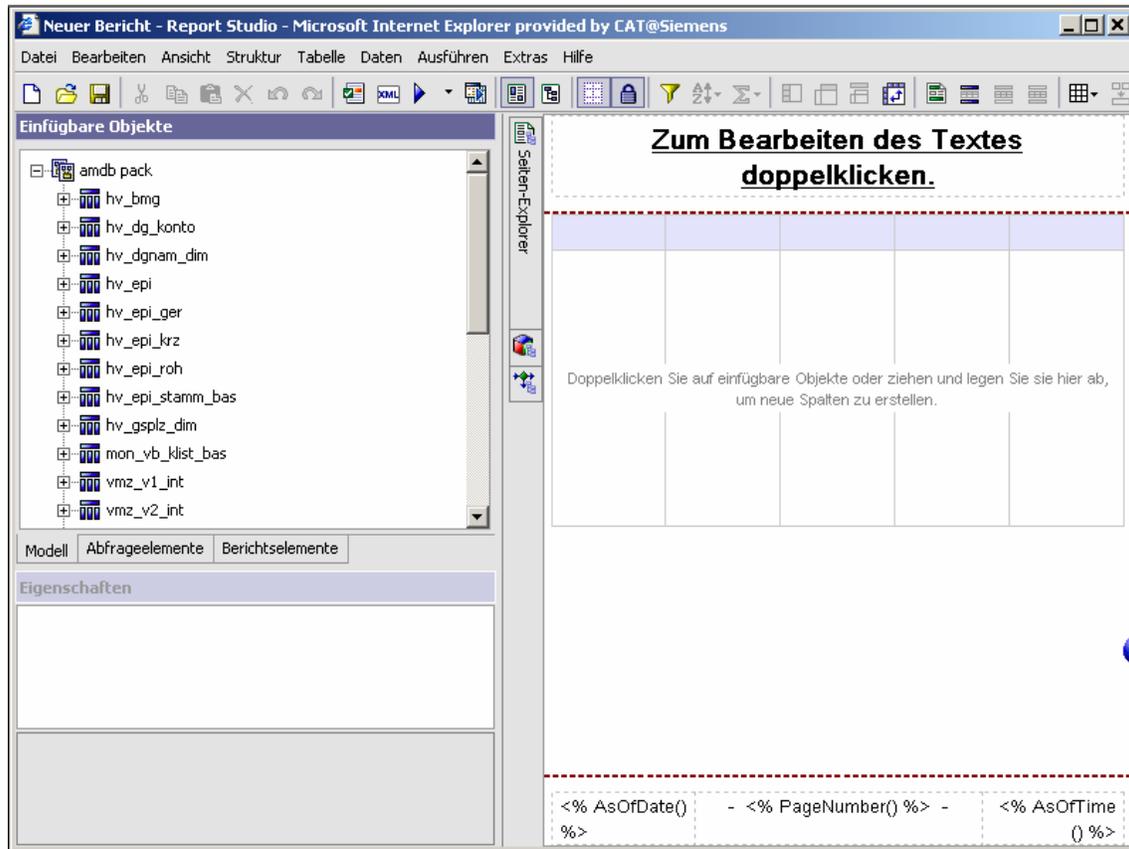
	Name	Geändert	Aktionen
<input type="checkbox"/>	karenz	26. April 2005 17:08:48	Mehr...
<input type="checkbox"/>	krankenstaende	26. April 2005 18:35:53	Mehr...

Zurück 1 - 2 Weiter

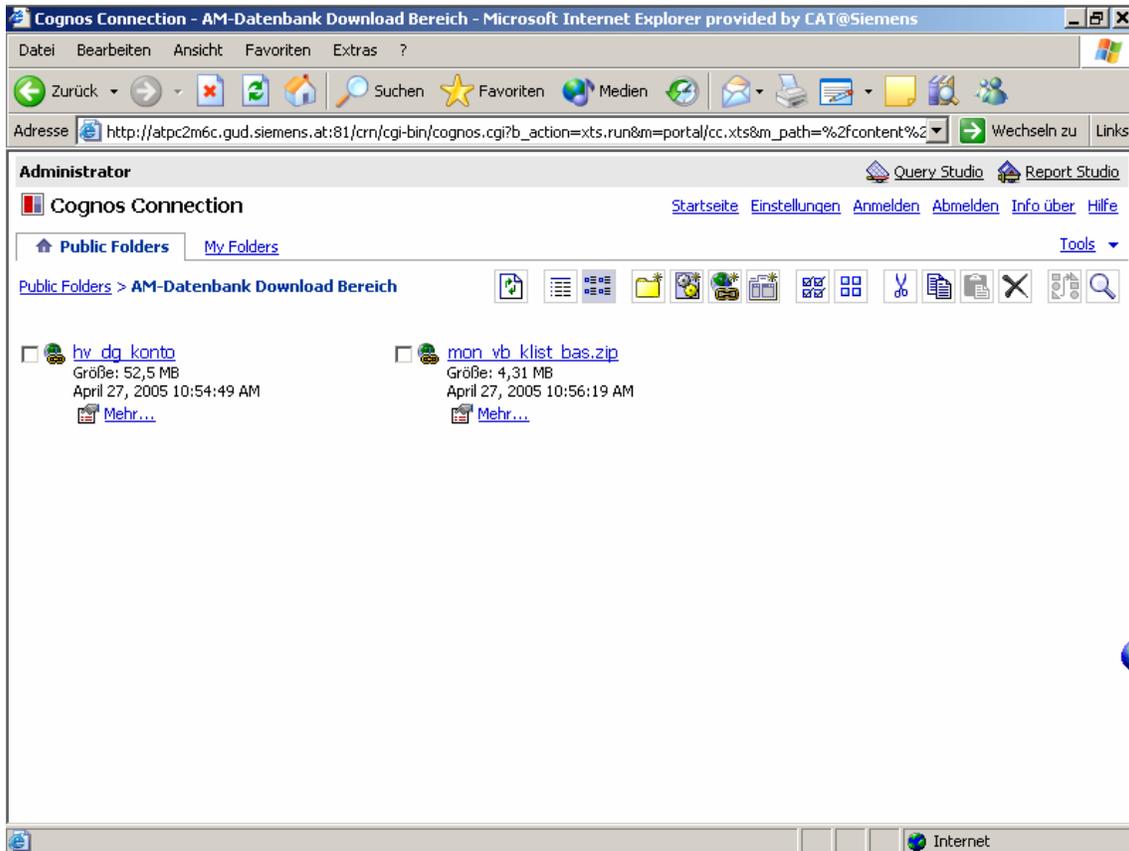
3.2.5 Einstiegseite Query Studio



3.2.6 Einstiegseite Report Studio



3.2.7 Einstiegseite Download



4 TECHNISCHE ANFORDERUNGEN

4.1.1 Mindestanforderungen für die HW

Harddisk von 100 GB, RAID 1 oder besseres

8 GB RAM

CPU entsprechend der geforderten Antwortzeiten (siehe Performance- Mindeststandards bei definierter Userzahl).

Grundsätzlich muss die Datenbank für Erweiterungen hinsichtlich der Datenmenge und der Anzahl der Nutzer entsprechend skalierbar sein.

Der Datenbankserver soll ein zusätzliches Bandlaufwerk (Backup!) enthalten.

4.1.2 Performance- Anforderungen

4.1.2.1 Auswertungsbeispiele betreffend Performance Mindeststandards

1. Krankengeldbezug nach Arbeitslosigkeit

Zu verwendende Datenbanktabelle: hv_epi_stamm_bas;

Krankengeldbezug definiert als HV-Qualifikation 37, Arbeitslosigkeit als HV-Qualifikationen C5, 38, 56, 40 und 13.

Der Krankengeldbezug hat in einem Zeitraum von 5 Tagen nach Beendigung einer Arbeitslosigkeits-Versicherungsepisode (im Sinne der oben genannten Qualifikationen) zu beginnen.

Auszuwerten sind für das Kalenderjahr 2003 (Beginndatum des Krankengeldbezugs) mit obigen Definitionen die Anzahl der Fälle von Krankengeldbezug, die Anzahl der Personen mit Krankengeldbezug und die Anzahl der Tage von Krankengeldbezug.

Antwortzeit: maximal eine Stunde.

2. Familienhospizkarenz Teilnahmen

Zu verwendende Datenbanktabelle: hv_epi_stamm_bas, hv_pn verjoint über die anonymisierte Personennummer (Penr);

Familienhospizkarenz definiert als HV-Qualifikationen O8 und O9.

Auszuwerten sind für das Kalenderjahr 2003 mit obigen Definitionen die Anzahl der Personen insgesamt sowie die Anzahl der Frauen in Familienhospizkarenz, ferner die Anzahl Tage in Familienhospizkarenz insgesamt.

Antwortzeit: maximal 10 Minuten.

5 TECHNISCHE REALISIERUNGSBEDINGUNGEN

Die Daten werden monatlich von der Export-Schnittstelle des AMS-DWH in die AM-DB eingelesen.

5.1 Server Hard- und Software

Server Arbeitsmarktdatenbank:

MS Windows 2003 Server,
8 GByte RAM,
4 Prozessoren á 3GHz
140 GB Datastorage
Datenbank: IBM DB2

Abfrage-Werkzeug: COGNOS ReportNet und COGNOS Connection

Datenbank: IBM DB2

Web-Server: Apache Web

Authentication: Iplanet

Allfällige technische Neuerungen und Erweiterungen sind an die tatsächlichen Bedürfnisse anzupassen.

5.2 Client Hard- und Software

Mindestanforderungen: Zero Foot Print Client.

PC unter Windows NT 4.0 oder besser (Win XP) oder LINUX mit Intel P4 2,0 GHz und 512 MByte RAM mit Web-Browser (Internet Explorer oder Netscape) und Office 98 oder höher.

Für die Bedienung von QueryStudio bzw. ReportStudio ist ein Breitband-Internetzugang notwendig.

6 DOKUMENTATIONSANFORDERUNGEN

Die Dokumentationssprache ist Deutsch. Als Dokumentationssystem ist Office 2000 (Word 2000 SR-1,...) zu verwenden.

6.1 Anwenderdokumentation

Als Anwenderdokumentation wird ein Benutzerhandbuch und ein Betriebshandbuch durch die amsbg und PSE erstellt.

6.2 Technische Dokumentation

Als technische Dokumentation wird folgendes geliefert:

- Systemspezifikation

6.3 Projektdokumentation

Am Beginn des Projekts wird ein

- Angebot
- Projektplan
- QS- Plan
- CM-Plan

erstellt.

Im Zuge des Projekts werden Berichte zu den regelmäßigen Besprechungen die den Stand des Projekts dokumentieren sowie Monatsberichte erstellt. Die Festlegungen in diesem Heft haben Vorrang vor den allgemeinen Regeln des PML.

6.4 Schulung der AnwenderInnen

Die Schulung in das Produkt erfolgt

- In einem Startworkshop
- Danach auf Anfrage

7 VORAUSSETZUNGEN

Voraussetzungen sind die rechtzeitige Bereitstellung der HW, SW, der Benutzerlizenzen sowie der Internet-Domain. Die Verantwortungen dafür werden im Projektplan festgelegt.

8 ABNAHMEBEDINGUNGEN

Die Abnahme erfolgt in einer 4-wöchigen Abnahmephase unter Beteiligung der betroffenen Fachabteilungen des BMWA und des AMS. Die Abnahme erfolgt durch den AG während der PM-AG die Freigabe erklärt. Die Abnahme erfolgt gegen dieses Pflichtenheft. Probleme, die nicht den Betrieb der AM-DB durch die AnwenderInnen behindern, z.B. lediglich das Layout eines Berichts betreffen, können als Änderungswunsch eingebracht werden, verhindern aber nicht die Abnahme. Änderungswünsche (Change Requests, CRs) und Fehlermeldungen (FMs) (Abweichungen vom Pflichtenheft) werden mit einem eigenen CR und FM- Verfahren behandelt. Der Termin für den Abnahmeworkshop ist aus dem jeweils aktuellen Terminplan ersichtlich und gemeinsam zwischen AG und AN abzustimmen.

Diese Angaben haben Vorrang vor allfälligen anders lautenden im PML. Darüber hinaus gelten die PML des ams2000+.